



Neue Bleibe. Der Webereihochbau strahlt Eleganz aus.



Café Alte Weberei boomt. Die Gastronomen Andrea und Klaus freuen sich.

Eine Harmonie aus Alt und Neu

OFFENBLATT-Serie (III): Der Webereihochbau bietet heute Wohnraum, Gastronomie und Arbeitsplatz in 1 A-Lage

Dort, wo einst Garne gesponnen und verarbeitet wurden, haben tausende Offenburger*innen eine neue Bleibe gefunden. Doch das Mühlbachareal ist nicht nur zum Wohnen da. Seit die letzten Bagger abtransportiert wurden, hat es sich zu einem beliebten Naherholungsgebiet entwickelt. Heute: das Webereihochhaus.

Als die Stadt die Industriebrache übernahm, galt der Webereihochbau aus dem Jahr 1858 als baufällig und nicht mehr sanierbar. Seine beste Zeit erlebte er in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als auf bis zu 720 Webstühlen Baumwolle zu Stoffen für Bettwäsche, Deko, Oberbekleidung und den technischen Bedarf verarbeitet wurden. Mit seiner beeindruckenden Länge

Herausforderung

von rund 80 Metern und seinen drei ausgebauten Geschossen war er ein imposantes Gebäude. Doch der Zahn der Zeit hatte schon lange an der alten Substanz genagt, bevor 2007 die Lichter ausgingen.

Die Firma Orbau aus Zell a. H. nahm 2017 die Herausforderung an und schaffte es mit viel Handwerksgeschick, das Industriedenkmal wieder in Schuss zu bringen. Besondere Herausforderung war die Sanierung des Dachgeschosses, was aus Gründen der Statik und von der Nutzung her nur möglich war, indem das Dach abgebaut und für die Dauer der Sanierung auf dem Quartiersplatz gelagert wurde.



Das Team von Creative Unit.

Im über 1000 Quadratmeter großen Erdgeschoss befinden sich heute Büroräume und das Café Alte Weberei. In den darüber liegenden Geschossen sind 21 Wohnungen von 65 bis 143 Quadratmetern Größe entstanden. Der Offenburger Unternehmer Christian Funk war von dem Objekt so begeistert, dass er es 2022 kaufte.

„Wir sind sehr froh, dass der Webereihochbau erhalten werden konnte. Es ist eine Harmonie aus Alt und Neu“, betont Sabine Göppert vom Bauservice, Abteilung Städtebauförderung, Liegenschaften und Vergabe. Die Sprossenfenster unter dem Dachstock erscheinen wie einst, und auch die Balkendecken aus massivem Tannenholz konnten erhalten werden. „Es ist ein absolut tolles Wohngefühl“, schwärmt Marc Simon, der

hochhaus wirken inspirierend, was sich extrem positiv auf unsere kreative Arbeit auswirkt.“

Daneben genießt das Filmteam rund um Regisseur Christian Sachs und Kameramann David Hugle die kreative Nähe zum Künstler Stefan Strumbel, der im Kesselhaus sein neues Atelier einrichtet. „Wir haben eine Leidenschaft, die verbind-

„Grüner Strand“

det“, so Fuhro. Immer wieder käme es zum spontanen Ideenaustausch.

Vom Charme des Industriedenkmal inspiriert fühlen sich auch Andrea Fehrenbach-Dell'Olio und Klaus Koehltz, die sich mit dem Café Alte Weberei im Süden des Gebäudes einen Traum verwirklicht haben. Es steht unter dem Motto „Sylt grüßt Offenburg“, und wer im Strandkorb einen Eiskaffee schlürft, fühlt sich in Sekundenbruchteilen in den Urlaub versetzt. Klaus und Andrea, die gerne mit Vornamen angesprochen werden, nennen den Ort daher auch „grünen Strand“. „Eine Top-Lage, sie ist fantastisch“, schwärmt Sylt-Fan Klaus. Auch der Innenraum ist stets luftig und hell.

Sabine Göppert freut sich über den neuen Naherholungsort am Stadtrand. „Für uns als Stadt war es wichtig, dass ein Café in das Webereigebäude kommt, um das Quartier zusätzlich zu beleben“, erläutert sie. Dass es so attraktiv wurde, ist wie das Sahnehäubchen auf dem Eis.

eine Wohnung im ersten Stock bezogen hat. Die Bausubstanz, die hohen Decken, das Bad und die Küche – alles sei großzügig und von bester Qualität. Im Westen blickt er auf das Kesselhaus, im Osten auf die Mühlbachpromenade und den Zwingerpark. „Sobald ich die Fenster schließe, ist es absolut still“, freut sich Simon, Geschäftsführer des Tonstudios der Creative Unit. Nicht nur die Innenstadt, auch Marc Simons Arbeitsplatz ist ein Katzensprung entfernt.

Creative Unit besteht aus der Bewegtbildagentur, Filmproduktion und TV-Produktion sowie dem Tonstudio, die seit 2023 sowohl im Kesselhaus auf zwei Etagen als auch im Webereihochbau ansässig ist. Geschäftsführer Dennis Fuhro ist von der neuen Heimat begeistert: „Die Räumlichkeiten des Weberei-